

430.000 Euro Einsparung

In einem Kooperationsprojekt des Automobil-Clusters in Oberösterreich haben Greiner Perfoam, Pollmann Austria und Schöfer Werkzeugbau und Kunststofftechnik erfolgreich an der Einführung des Six Sigma Modells zusammengearbeitet. Und das mit überragendem Ergebnis: Alleine im laufenden Jahr wurden Kosteneinsparungen in der Höhe von 430.000 Euro erzielt.

„Prozesse optimieren und Kosten senken ist in aller Munde. Six Sigma ist dazu die richtige Methode“, weiß der Leiter des Automobil-Clusters in Oberösterreich, Mag. Wolfgang Bittner. „Denn Six Sigma stellt die Ziele Kundenorientierung und finanzielle Ergebnisse in den Vordergrund und bindet alle Mitarbeiter konsequent ein.“ Im Zentrum steht ein Verbesserungsprozess, der aus fünf genau definierten Schritten besteht: Define – Measure – Analyse – Improve – Control. Für jeden Schritt ist die Vorgehensweise standardisiert und mit erprobten Werkzeugen hinterlegt.

Six Sigma: Keine Frage der Unternehmensgröße

Dass man mit Six Sigma beachtliche Erfolge erzielen kann, ist bisher vor allem aus Großkonzernen bekannt, wie von General Electrics, Ford oder Johnson Controls. Beispiele für eine erfolgreiche Implementierung des Six Sigma Konzepts in KMU-Strukturen sind derzeit noch Mangelware. Das soll sich künftig ändern, geht es nach Dipl.-Ing. Dr. Berndt Jung, Geschäftsführer von Merten Management Wien und Partner der Six Sigma Austria: „Dieses Automobil-Cluster Projekt hat deutlich gezeigt, dass Six Sigma auch in klein- und mittelständischen Unternehmen starke Wirkung zeigt und messbare Erfolge liefert.“

Die Ergebnisse im Detail

Konkret konnten die drei beteiligten AC-Partner Greiner Perfoam, Pollmann Austria und Schöfer Werkzeugbau und Kunststofftechnik folgende Ziele erfolgreich umsetzen:

- Nachvollziehbare Kosteneinsparungen von insgesamt 430.000 Euro, alleine im laufenden Jahr: Beispielsweise durch reduzierte Ausschusskosten, Nacharbeitskosten und Kulanzkosten
- Gesteigertes Prozess-Know-how und Prozessverständnis, u.a. der Zusammenhang Produktmerkmale und Prozessparameter
- Verbesserte Prozessfähigkeiten: Beispielsweise eine Reduktion der Prozessstreuungen und Fehlerhäufigkeiten
- gesteigerte Methodenkompetenz, beispielsweise durch Design of Experiments (DoE), Statistical Process Control (SPC), Measurement System Analysis (MSA) und Failure Mode and Effects Analysis (FMEA)
- gesteigerte Projektmanagementkompetenz
- gesteigerte Problemlösungskompetenz

Auf den richtigen Start kommt es an

Bei der Einführung von Six Sigma handelt es sich um ein komplexes Projektvorhaben. Die gesamte Unternehmensorganisation muss auf die Six Sigma Idee und die mit ihr verbundenen Ziele eingeschworen werden. Ein derartiges Projekt bindet große Zeit, Geld und Managementressourcen und kann vor allem nicht beliebig neu gestartet werden.

„Bei der Implementierung begangene Fehler lassen sich später nur sehr schwer korrigieren und können die Six Sigma Idee nachhaltig zu einem Tabu-Thema machen“, sagt Jung. Aus diesem Grund wurde

besondere Sorgfalt auf den Projektstart gelegt: Über einen firmenübergreifenden Projektstartworkshop und einen weiteren bei jedem der drei Kooperationspartner wurde eine einheitliche und aufeinander abgestimmte Sichtweise bezüglich der Projektziele, der Hauptaufgaben, der Terminalschiene, der notwendigen Ressourcen und der organisatorischen Rahmenbedingungen erarbeitet.

Management muss mitmachen

Um sicher zu stellen, dass das Management das Kooperationsprojekt von Beginn an mit ganzer Kraft unterstützt, wurde mit den Führungskräften ein halbtägiger Six Sigma Trainingsworkshop durchgeführt. Anschließend wurden in Anlehnung an die definierten Ziele Pilotprojekte definiert, um die Six Sigma Systematik zu erproben.

Gemeinsames Fitnessprogramm mit Six Sigma

Durch die intensive Zusammenarbeit mehrerer Unternehmen in einem Kooperationsprojekt entstand die Möglichkeit, in sehr kurzer Zeit viele Pilotprojekte abzuwickeln und dadurch überproportional viele Erfahrungen zu sammeln. Die Aufteilung der externen Kosten auf drei Unternehmen reduzierte den Aufwand auf ein verkraftbares Ausmaß.

Projektkoordinator:

Merten Management GmbH

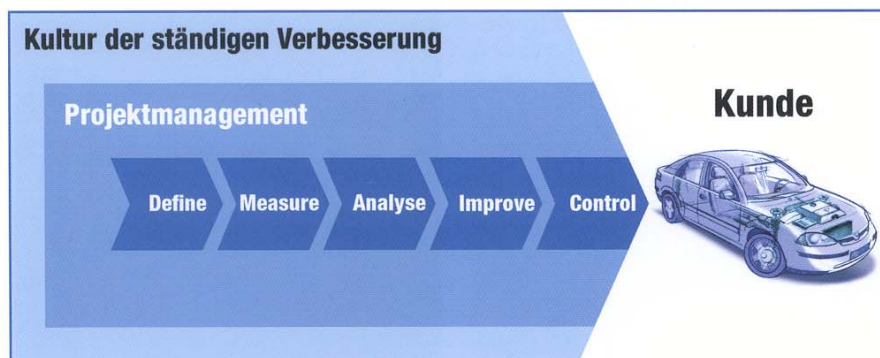
Die Projektpartner:

Greiner Perfoam GmbH, Pollmann Austria OHG, Schöfer Werkzeugbau und Kunststofftechnik GmbH

Wer Interesse hat, sich über dieses Projekt oder generell über Six Sigma zu informieren, kann sich gerne bei DI Sitrak Chopourian vom AC-Team beraten lassen:

sitrak.chopourian@tmg.at

Die fünf Schritte der Six Sigma Methode



Mit einer Kultur der ständigen Verbesserung stellt Six Sigma ein anerkanntes Qualitätsverbesserungsinstrument dar.